

SpechtPOST

Nr. 51

Januar 1978

Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e.V.



Unser Bild zeigt eine Wandergruppe beim Aufstieg zum Latschenkopf und Benediktenwand (1801 m) in den Bayerischen Alpen. (Foto Roith)

Unvergeßliche Tage in den Bayrischen Alpen

Fast 100 Jung- und Altspechte des Spessartvereins Tauberbischofsheim wanderten im Hochgebirge. Nach einer längeren Fahrt auf der Autobahn, die bei Holz-

kirchen verlassen wurde, kamen sie an den Tegernsee, der bei Gmund erreicht wurde. Hier wurden die mit Schnee bedeckten Berge der Alpen zum ersten Mal sichtbar.

Auf der Westseite des Tegernsees ging es über Bad Wiessee und Kreuth zum Achenpaß und hinab zum Sylvenstein-Stausee. Am Fuß des „Hohen Zwieseler“ wurde das Tal der Isar erreicht. Dann ging es nach Lenggries, wo Bus 1 zur Talstation der Brauneckbahn fuhr. Die Fahrgäste dieses Busses fuhren mit der Seilbahn hinauf zum Brauneck (1556 m) und wanderten zur Bayernhütte, wo sie Quartier bezogen. Bus 2 fuhr weiter nach Bad Tölz, wo im Hotel „Zur Alten Post“ Zimmer bereitgestellt waren.

Gegen 17 Uhr wurde unter Führung von Leo Loske zu der hoch über der Isar stehenden Kalvarienkirche aufgestiegen. Von hier bot sich ein großartiger Rundblick über die Stadt bis weit hinein in die österreichischen Alpen. Mit einem Fährboot ging es dann hinüber in den Badeteil, dort wurden die weiträumigen Kuranlagen besichtigt. Nach diesem Rundgang besuchten sie gemeinsam die Abendmesse in der Franziskanerkirche.

Am Sonntagfrüh ging es wieder mit dem Bus ebenfalls unter Führung von Loske, über den Sylvensteinstausee, Fall, Vorderriß, auf einer mauthpflichtigen Straße nach Hinterriß, wo die österreichische Grenze erreicht wurde, in die „Eng“ im großen Ahornboden.

Die „Eng“ (1216 m) ist eines der schönsten Hochtäler im Karwendelgebirge und ist von den steilaufragenden Felsen der „Laliderwand“ (2116 m) und der Birkkarspitze (2749 m) umrahmt. Die „Eng“ ist nur im Sommer bewohnt und nur über diese eine Straße erreichbar. Von hier begann die Bergwanderung zur „Bins-Alm“ (1505 m), die am Fuße des „Lamsenjoch“ liegt.

Auf einem zum Teil noch von Schnee umsäumten Bergpfad ging es bei strahlendem Sonnenschein hinauf zur Hütte, die bewirtschaftet ist. Die Wandergruppe wurde schon zum Mittagessen erwartet. Danach blieb genügend Zeit, um sich von dem steilen Aufstieg zu erholen und um das imposante Bergpanorama zu betrachten. In den Felswänden des „Lamsenjoch“ konnte man eine Gruppe Gemen beobachten. Nach dieser ausgiebigen Mittagspause fuhr man wieder hinab in die „Eng“. Im Café „Klösterle“ in Hinterriß wurde eine Kaffeepause eingelegt. Gegen 19 Uhr wurde wieder Bad Tölz erreicht.

Die Wandergruppe, die auf dem Brauneck in der Bayernhütte ihr Quartier hatte, veranstaltete am Samstag einen zünftigen Hüttenabend, der alle Wanderfreunde in Hochstimmung versetzte. Am nächsten Tag um 6 Uhr früh brachen 15 geübte Bergwanderer unter Führung von Oskar Häfner zum Aufstieg in die „Benediktenwand“ (1801 m) auf.

40 weitere folgten unter Führung von Hermann Roith zu einer ausgedehnten Gratwanderung. Am Nachmittag wurde zur Florianhütte abgestiegen. Nach einer Erfrischungspause wanderten die Spechte über Almwiesen steil bergauf zur Bayernhütte zurück.

Nach dem Eintreffen der zweiten Wandergruppe gab es viel über die Erlebnisse des Tages zu erzählen. Am Abend ging es wieder auf der Bayernhütte lustig zu, bis um Mitternacht Spuk- und Hüttengeister auftauchten und das gemütliche Beisammensein beendeten. Am Montag fuhren oder wanderten die Spechte wieder zu Tal, um die Rückreise anzutreten.

Auch die Wandergruppe aus Bad Tölz trat am Montagfrüh die Rückreise an. Die Fahrt führte über Kochel zum Walchenseekraftwerk und weiter über Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen und Ettal. Hier wurde ein Rundgang durch die Benediktinerabtei gemacht. In Oberammergau wurde zur Mittagsrast im Gasthaus „Zur Rose“ eingekehrt. Hier trafen beide Busse wieder zusammen, und gemeinsam fuhr man über Augsburg, wo die Reisegesellschaft von einem heftigen Gewitter überrascht wurde, nach Löwenstein bei Heilbronn, wo Schlußrast gehalten wurde. Nach einem gemütlichen Beisammensein ward gegen Mitternacht die Heimatstadt Tauberbischofsheim wieder erreicht.

Trotz der oft mühsamen Hindernisse kam der Spaß nicht zu kurz, und alle Teilnehmer waren begeistert von der schönen Fahrt in die Bayrischen Berge.



Unser Bild zeigt die Wandergruppe zur „Bins-Alm“ (Foto Loske)

Rückschau auf das Wanderjahr 1977

Über 100 Wanderlustige beteiligten sich im Februar an der schönen Gauwanderung von Zimmern über Messelhausen, Marstätter See, Jungholzwald nach Oberhalbach. Am 1. Mai ging es in den frühen Morgenstunden von Külsheim zur Bertl-Dahl-Hütte. Dort stand unsere Vereinshütte den ganzen Tag für die Bevölkerung von TBB und Umgebung zur Verfügung. Die Gausternwanderung führte uns von Bad Mergentheim über Sachsenflur, Beckstein, Oberlauda, Wetterkreuz nach TBB. Wer in den Ferien nicht verreiste, konnte mit dem „Rollenden Trollinger“ nach Rüdesheim am Rhein fahren und dort eine schöne Wanderung machen. Ende August wurde eine Tagestour durch den Spessart durchgeführt. Vom Pollasch ging es auf den Eselsweg durch herrliche Wälder zum Waldgasthaus „Engländer“ wo eine ausgedehnte Mittagsrast eingelegt wurde. Am Nachmittag erreichte man nach 16 km die Rodberghütte bei Schöllkrippen. Dort wurden die Spechte von der Ortsgruppe Schöllkrippen bewirtet. Ende September war das Wanderziel der Odenwald. Vom Zigeunerstock bei Külsheim ging es durch das Katzental hinunter nach Breitenau. Anschließend bestieg man den Schächerstein und gelang über die Einsiedlerklinge nach Rüttsdorf. Von dort ging es auf einen Weg, an dem viele historische Bildstöcke standen, weiter nach Dornberg. Die längste Wanderung des Jahres konnte Ende Oktober bei schönstem Wetter von TBB nach Wertheim durchgeführt werden. Sehr lustig ging es bei der Weinwanderung von TBB nach Marbach zu. Eindrucksvoll war dagegen die Dahl-Gedächtnis-Wanderung mit der Feierstunde am Silberbrünnele.

Unsere Jugend führte

am 11. 6. eine Jugendwanderung mit Karte und Kompaß durch. Über 22 Jugendliche beteiligten sich im Sept. an einer Zweitagestour von Stadtprozelten über Wildensee, Krausenbach, (Übernachtung) Eschau nach Obernburg.

Von den angebotenen 24 Wanderungen können leider nicht alle aufgeführt werden. Sehr zu empfehlen sind aber noch die wöchentlichen Mittwochswanderungen.

Auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen unseres Vereins konnten sich sehen lassen. Nach der Silvester-Party wurde ein humorvoller Kappenabend in der Hütte am Sprait veranstaltet. Der Spechteball mit seiner herrlichen Dekoration war wieder ein herausragendes Ereignis. Ihm folgte der Kinderfasching in der Hütte. Im Juni wurde eine Mondscheinwanderung mit anschließenden gemütlichen Beisammensein durchgeführt. Zur Zeit der Weinlese wurde ein zünftiger Hüttenabend mit Federweißen und Zwiebelkuchen veranstaltet. Im November fand ein Dia- und Liederabend statt. All diese Veranstaltungen stellen unter Beweis, daß der Spessartverein nicht nur wandert, sondern auch einen wesentlichen Beitrag für die Geselligkeit leistet.

Berichte von unserer Hauptversammlung

Zur Hauptversammlung des Spessartverein im Gasthaus „Engel“ hatten sich wieder sehr viele Spechte eingefunden, um von den Mitgliedern des Vorstandes Berichte über das abgelaufene Wanderjahr zu hören. Der „Engel“-Saal war mit Tannengrün geschmückt und für die Tische hatten die Frauen des Vereins wieder eine originelle Dekoration gefertigt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der 1. Vorsitzende Franz Dürr begrüßte die Anwesenden, sein besonderer Gruß galt dem ältesten Mitglied des Vereins, dem Ehrenmitglied Alfons Stein. Er gab dann einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Wanderjahr und dankte allen Vereinsangehörigen für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, besonders aber denen, die aktive Arbeit für den Verein geleistet haben. Nach dem Totengedenken erteilte er den einzelnen Fachwarten das Wort. Schriftführer Hermann Roith berichtete ausführlich über Wanderungen und gesellige Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Höhepunkte waren wieder der Spessartball, der mehrtägige Pfingstausflug nach Lenggries und Bad Tölz mit den Wanderungen in der „Eng“ und zur „Benediktenwand“, die Fahrt mit der Bundesbahn nach Rüdesheim und die Tageswanderungen im Spessart. Aber auch die Wanderungen, die die Jugend selbst geplant und durchgeführt hat wurden nicht vergessen. Er erinnerte an die vielen Veranstaltungen in der Hütte, und sprach den Frauen, die immer für das leibliche Wohl sorgen, den Dank des Vereins aus. Zum Schluß seiner Ausführungen gab er noch eine Vorschau auf die geplanten Wanderungen und Veranstaltungen im nächsten Jahr.

Für den Wegewart berichtete Franz Dürr, daß der Verein 137 Kilometer Wanderwege zu markieren hat.

Anschließend berichtete Pressewart Leo Loske über seine Tätigkeit für den Verein.

Wanderwart Willi Becker konnte nun interessantes Zahlenmaterial über das Wanderjahr 1977 vorlegen. Es wurden 26 Wanderungen durchgeführt, an denen insgesamt 1600 Wanderer teilnahmen, dabei wurden 514 000 Kilometer zurückgelegt, jeder Wanderer legte dabei 321,5 Kilometer auf Schusters Rappen zurück. Mit dem Bus wurden 1516 Kilometer und mit der Bundesbahn 650 Kilometer gefahren. Die Bedingungen zur Erlangung eines Wanderabzeichens haben 48 Erwachsene und 18 Jugendliche erfüllt.

Naturschutzwart Rudolf Meyer berichtete, daß der Waldlehrpfad auf dem Stammberg nun seit 15 Jahren besteht und die Schilder dieses Jahr erneuert oder überholt wurden. Er bedauerte dabei, daß immer wieder Schilder von Souvenirjägern mitgenommen werden. Im März wurde im Bereich der Bertl-Dahl-Hütte ein Waldputz durchgeführt, bei dem ein Lastzug voll Unrat zutage gefördert wurde. Er betonte, daß die Zusammenarbeit mit den Forstbehörden sehr positiv sei, und alle Arbeiten mit dem zuständigen Forstamt abgesprochen werden.

Gertrud Schübler konnte für die Mittwochwanderer auch mit interessanten Zahlen aufwarten. An 49 Wanderungen beteiligten sich 2076 Wanderer, dabei

wurden 371 Kilometer gewandert und 691 Kilometer mit dem Bus zurückgelegt, 20 Ortschaften wurden dabei angewandert. Kassenwart Hilmar Fischer berichtete nun detailliert über den Kassenbestand sowie über Einnahmen und Ausgaben. Die Kassenprüfung wurde von Elfriede Häfner und Franz Stein durchgeführt und in Ordnung befunden, dem Kassenwart wurde eine sorgfältige Arbeit bescheinigt. Weiter berichtete Hilmar Fischer, daß die Mitgliederzahl gewachsen ist, und der Verein nun 420 Mitglieder zählt.

Franz Stein forderte nun die Entlastung des Vorstandes, die von den Anwesenden ohne Gegenstimme erteilt wurde. Als weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt wurden Vorstandsneuwahlen durchgeführt. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Franz Dürr, 2. Vorsitzender Hilmar Fischer, Schriftführer Hermann Roith, Kassenwart Gerhard Ganz, Wanderwart Horst Heppner, 1. Wegewart Richard Riedel, 2. Wegewart Rudolf Schenkenbach, Hütten- und Zeugwart Oskar Häfner, Frauenarbeit Maria Meyer, Jugendwart Harald Penka und Mathias Häfner, Pressewart Leo Loske, Naturschutzwart Rudolf Meyer, Musikwart Josef Kretschmer, Mittwochswanderer Gertrud Schüßler. Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Willi Becker und Alfred Fröhlich dankte Franz Dürr für ihre langjährige Tätigkeit für den Verein.

Anschließend erfolgte die Ehrung langjähriger Mitglieder des Vereins: 50 Jahre Friedrich Derr, 40 Jahre Dr. Wilhelm Kleinheisterkamp und Paula Werr, 25 Jahre Erich Barthelme, Magdalene Betzga, Alfons Dörr, Otto Fenten, Liesl Liebender, Rudolf Reimer und Wilhelm Stang. Allen Genannten wurde die Ehrennadel des Spessartbundes verliehen. Das Verdienstabzeichen in Gold erhielt Gertrud Schüßler und in Silber Hubert Meyer. Anschließend wurden die Wanderauszeichnungen übergeben. Nach einem musikalischen Zwischenspiel der Wanderkapelle unter Leitung von Ehrenmitglied Josef Kretschmer erschien der Nikolaus. An die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes Willi Becker und Alfred Fröhlich überreichte er Geschenkkörbe. Aber auch für die hinzugekommenen Vorstandsmitglieder Gerhard Ganz, Horst Heppner und Maria Meyer hatte er Gabenpakete mitgebracht. Die Wanderkapelle sorgte mit schmissigen Melodien für Unterhaltung und die Wanderer blieben noch lange in fröhlicher Runde beisammen.

Besuchs des Harzclubs Wolfshagen

Vom 20. bis 22. Mai stattete der Harzclub Wolfshagen einen Gegenbesuch bei den Tauberbischofsheimer Spechten ab. Die Bekanntschaften wurden bei der dreitägigen Harzfahrt zu Pfingsten 1976 geschlossen. Bereits am Ankunststag führten sie im Engel-Saal einen herrlichen Harzer Heimatabend auf, der uns Sitten und Brauchtum des Harzer Landes näher brachte. Für die nächsten 2 Tage arbeitete unser Schriftwart H. Roith ein reichhaltiges Programm aus. Am Samstag, dem 21. Mai wurde um 9.00 Uhr das Heimatmuseum in TBB besucht. Anschließend wurde eine Stadtrundfahrt durchgeführt. Um 11 Uhr Schloßbesichtigung in Weikersheim. Nach dem Mittagessen ging es nach Miltenberg zu einer Main-

bootsfahrt und am Abend gaben die Gäste eine gelungene Einlage beim bunten Abend im Festzelt beim Hilfsverein für psychisch Kranke. Am Sonntag fuhren die Gäste und viele einheimische Wanderfreunde nach Gamburg und wanderten über den Carl-Dahl-Weg zur Spessarthütte. Nach dem Mittagessen verbrachte man noch einige gesellige Stunden in der Hütte bis am Abend die Gäste ihre Heimreise antraten.



Die Mitwirkende des Harzer Heimatabends im Engelsaal (Foto Loske)

Wandervorschläge für Ihre Freizeit

Spessart: Rundwanderung um Neuenbuch 14 km

Sie fahren mit dem Zug bis Stadtprozelten und wandern von dort vorbei an der Henneburg nach Neuenbuch. PKW-Fahrer fahren gleich nach Neuenbuch und stellen ihren Wagen am Parkplatz des Gasthauses „Waldeck“ ab. Dieses Gasthaus ist bekannt für gute und preiswerte Wildgerichte. Nun wandern Sie in Neuenbuch talwärts bis Sie nach der Kirche auf die Hauptstraße kommen, dann gehen Sie rechts in Richtung Wildensee. Am Ortsende gehen Sie links ab auf einem Feldweg der am Waldrand entlang hinauf zu einem herrlichen Naturrastplatz führt. Dort finden Sie eine Wegweisertafel des Spessartbundes. Von hier aus sind alle Wege markiert. Sie gehen geradeaus den Wanderweg mit dem roten

Ring auf weißem Feld — 3 km bis zur Dreifaltigkeitslärche. Dort gehen Sie rechts ab auf dem Eselsweg mit weißem E markiert. Nach 1,5 km kreuzt der Eselsweg einen mit rotem X markierten Wanderweg, der von Wildensee nach Altenbuch führt. An dieser Kreuzung verlassen Sie den Eselsweg und gehen im spitzen Winkel rechts ab in Richtung Altenbuch. Wegemarkierung rotes X beachten. Nach 5,5 km Wegstrecke mit stetigem leichtem Gefälle erreichen Sie Altenbuch. Auf der Hauptstraße biegen Sie rechts ab und gehen auf ihr — 300 m, dann geht es wieder auf einem mit rotem Kreuz markierten Wanderweg rechts ab Richtung Stadtprozelten. Nach 4 km kommen Sie wieder auf den Naturrastplatz von dem Sie die Rundwanderung begonnen haben. Von hier aus können Sie hinunter nach Neuenbuch oder Stadtprozelten wandern.

Unteres Taubertal:

Rundwanderung: Bronnbach, Waldkapelle, Ebenmühle, Bronnbach 9 km. Sie fahren mit dem Zug oder Auto zum Bahnhof Bronnbach. Von der Straße, die vom Bahnhof zu den Schranken führt, gehen Sie auf halber Höhe im spitzen Winkel rechts ab. Nun befinden Sie sich auf der alten Kilsheimer Straße und wandern 3 km der Beschilderung Kilsheim nach. Wenn Sie die Waldkapelle erreicht und dort ein stilles Gebet verrichtet haben, empfehle ich Ihnen einen Rundgang im dortigen Waldlehrpfad — 1 km. Anschließend benützen Sie den beschilderten Weg zur Ebenmühle. Dort können Sie einkehren und anschließend durch das herrliche Schönertstal vorbei an der Lackenquelle nach Bronnbach weiterwandern.

Odenwald:

Breitenau, Rütschdorf, Vollmersdorf, Wettersdorf, Walldürn 12 km. Für diese Tour sind 2 PKW erforderlich, einer wird am Ausgangsort Breitenau im Erftal und der zweite am Zielort Walldürn abgestellt. Die 12 km lange Strecke ist durchgehend mit einem roten Punkt markiert. In Breitenau überqueren Sie das Erftal und biegen im Wald nach links ab. Der Weg führt über eine leichte Steigung hinauf zum Schächerstein, dann durch die Einsiedlerklinge nach Rütschdorf. Von hier bis Vollmersdorf führt der Wanderweg entlang der Straße. In Vollmersdorf geht es rechts ab über einen Wiesenpfad nach Wettersdorf. Achtung, am Ortsende geht der markierte Wanderweg links ab und führt kreuz und quer durch den Wald nach Walldürn. Kurz vor dem Waldaustritt überqueren Sie den Limes. Wenn Sie noch Zeit und Lust haben, dann gehen Sie — 1 km rechts den Limes entlang und wieder zurück. Wenn der Wald aufhört sehen Sie aus einem schönen Blickwinkel die Wallfahrtsstadt Walldürn, wo Ihre schöne Odenwaldwanderung endet.

H. R.